

Wegleitung zum WE Reglement

Punkt 1.9.7. Der Hindernisparcours

1. Ziel und allgemeine Grundsätze.....	2
1..1. Ziele des Arbeitsparcours.....	2
1..2. Ziele des Geschwindigkeitsparcours.....	2
2. Beschreibung der Hindernisse.....	3
2..1. Die Acht zwischen den Fässern.....	3
2..2. Die Brücke.....	4
2..3. Der Slalom zwischen parallelen Stangen.....	4
2..4. Der Sprung.....	6
2..5. Der Pferch.....	6
2..6. Der einfache Slalom zwischen den Stangen.....	7
2..7. Die Fässer.....	8
2..8. Das Tor.....	9
2..9. Das Rückwärtsrichten.....	10
2..9..a) Die Glocke am Ende der Gasse.....	10
2..9..b) Gasse in L-Form mit Becher.....	11
2..9..c) Slalom mit Becher.....	12
2..10. Der Krug.....	13
2..11. Side-Pass oder die Seitengänge über eine Stange.....	14
2..12. Herausnehmen einer Stange aus dem Fass.....	14
2..13. Zurückstellen der Stange in das Fass.....	15
2..14. Aufspiessen eines Ringes mit der Stange.....	15
2..15. Durchreiten eines Wassergrabens / Teich.....	16
2..16. Der Wall.....	16
2..17. Umsetzen eines Bechers.....	17
3. Zeitstrafen und Gutschriften im Geschwindigkeitsparcours.....	18

1 Ziel und allgemeine Grundsätze

Das Ziel des Arbeitsparcours und des Geschwindigkeitsparcours ist es, die Eignung des Pferdes für die Arbeit im Gelände zu demonstrieren. Dabei zählen je nach Situation sowohl Präzision als auch Tempo. Die Hindernisse stellen Schwierigkeiten dar, denen in der ländlichen Arbeit begegnet wird oder zeigen die Konzentration des Paares.

1.1 Ziele des Arbeitsparcours

Bewertet werden die Fähigkeiten des Reiters und des Pferdes zur ruhigen, präzisen, stilsicheren und gleichmäßigen Bewältigung einer Reihe von Hindernissen.

Da bei der Arbeit in der Landwirtschaft Schritt gegangen oder galoppiert wird, wird Trab in dieser Prüfung negativ gewertet, sofern er nicht ausdrücklich gefordert ist. Für die Klasse E gilt diese Einschränkung insbesondere im Galopp - Schrittübergang und Schritt - Galoppübergang nicht.

Für die Klassen E, A und L sind einfache oder fliegende Galoppwechsel erlaubt. Die Klasse E darf über den Trab wechseln. In den Klassen M und S müssen fliegende Wechsel geritten werden, fehlt der fliegende Wechsel wird eine negative Bewertung (<5) erteilt.

1.2 Ziele des Geschwindigkeitsparcours

Der Geschwindigkeitsparcours dient der Abfrage der Koordination und Voraussicht des Reiters, sowie der Durchlässigkeit, Geschwindigkeit, Aufmerksamkeit und Geschicklichkeit des Pferdes. Die Prüfung wird nur von den Klassen L, M und S geritten.

2 Beschreibung der Hindernisse

Jedes Hindernis kann anders ausgeführt oder dekoriert sein. Der Schmuck darf die sichere Bewältigung des Hindernisses nicht behindern. Im Zweifelsfall darf der Richter oder der TD den Schmuck entfernen, notfalls auch während der Prüfung. Der Parcours besteht aus dem Prüfungsgelände und den definierten Hindernissen.

Linkshänder, welche die Zügel in der rechten Hand führen, müssen sich vor der Prüfung bei der Jury melden, damit der Parcours entsprechend angepasst werden kann.

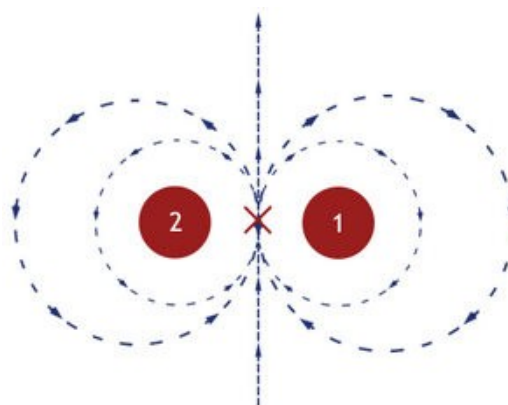
Hindernisse, die in den Klassen E und A im Schritt absolviert werden müssen, können im L auch im Galopp durchritten werden, wenn dies im M und S zulässig ist.

2.1 Die Acht zwischen den Fässern

Klassen	Abmessung	Ein- und Ausreitmarkierung	Gangart / Galoppwechsel / Besonderheit
E, A und L	6 m	nicht zwingend	Galopp / einfacher Wechsel erlaubt
M und S	3 m	nicht zwingend	Galopp / fliegender Wechsel / rückwärts möglich

Das Hindernis besteht aus zwei, im Abstand von 3 m (Klasse M und S) oder 6 m (Klasse E, A und L) aufgestellten Fässern. Ein- und Ausreitmarkierungen sind bei diesem Element nicht zwingend vorgeschrieben.

Das Paar kommt im Galopp zwischen die beiden Fässer und umrundet das zur Rechten liegende Fass in einer Volte. Am Endpunkt der Volte wird beim Überreiten des Mittelpunktes zwischen den beiden Fässern die Hand gewechselt und eine Volte auf der linken Hand um das linke Fass geritten. Am Ende der Volte auf der linken Hand wird der ursprüngliche Weg



zwischen den Fässern hindurch erneut eingeschlagen und das Hindernis auf gleichem Weg verlassen, wie hinein geritten wurde. In den Klassen A und L kann bei x ein einfacher Wechsel geritten werden, in den Klassen M und S wird ein fliegender Wechsel verlangt.

In den Klassen M und S kann das Hindernis auch rückwärts durchritten werden: Nach Beendigung der Vorwärtsübung muss über x hinaus geritten und mit beiden Hinterhufen nach x angehalten werden, bevor die Übung in der Rückwärtsbewegung fortgesetzt wird. Dabei wird zuerst die rechte Tonne im Rückwärtsgang durchritten. Am Ende der Umrundung der linken Tonne steht das Pferd mit beiden Vorderhufen vor x im Stillstand.

Bewertung durch die Jury – Die Jury bewertet Korrektheit und Ausdruck des Galoppwechsels, das Durchreiten zwischen den Fässern, Form und Symmetrie der Volten, Durchlässigkeit und Aktion des Pferdes, sowie die Qualität des Galoppwechsels. Wird der Galoppwechsel nicht auf dem Mittelpunkt zwischen den Fässern ausgeführt, ergibt dies Punktabzug. Es wird auf eine gleichmäßige Biegung nach innen im Vorwärtsgang, wie auch im Rückwärtsgang geachtet.

2.2 Die Brücke

Klassen	Abmessung	Ein- und Ausreitmarkierung	Gangart / Galoppwechsel / Besonderheit
Alle Klassen		Zwingend, im Arbeitsparcours 1.5 m vor und nach der Brücke	Im Arbeitsparcours im Schritt

Das Hindernis besteht aus einer hölzernen Brücke, die im Arbeitsparcours im Schritt zu überqueren ist. Dabei wird der Rahmen erweitert während die Anlehnung erhalten bleibt. Das Hindernis ist idealerweise 4 m lang, 1.5 m breit und 20 cm hoch sein. Das Hindernis kann zweimal durchritten werden (einmal in jede Richtung), wenn es der Parcoursplan vorsieht. Die Ein und Ausreitmarkierungen müssen im Arbeitsparcours 1.5 m vor und nach der Brücke plaziert sein. Der Boden muss griffig sein. Das Hindernis muss aus ausreichend stabilen Materialien gebaut sein und darf weder für das Pferd noch für den Reiter eine Gefahr darstellen. Im Geschwindigkeitsparcours darf die Brücke nur im Parcours enthalten sein, wenn die Konstruktion ein Durchreiten im Galopp gefahrlos erlaubt.

Bewertung durch die Jury – Die Jury bewertet die Schrittlänge und Regelmäßigkeit des Schritts, das Überreiten der Brücke und die Selbstverständlichkeit, mit der die Paare das Hindernis an- und durchreiten.

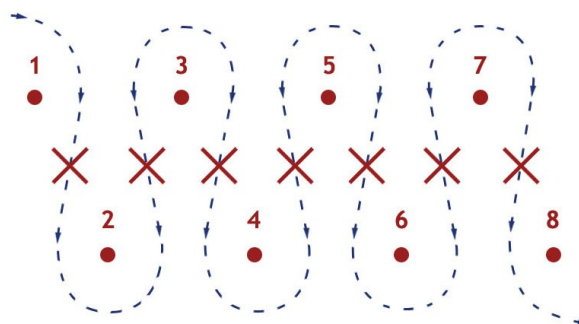
Wird das Hindernis ungenau, zögernd, mit unregelmäßigem Schritt oder in der falschen Gangart überwunden, vergibt die Jury eine negative Wertung.

2.3 Der Slalom zwischen parallelen Stangen

Klassen	Abmessung	Ein- und Ausreitmarkierung	Gangart / Galoppwechsel / Besonderheit
L	max. 3 Stangen 9 m versetzt	Zwingend vorgeschrieben	Galopp / einfacher oder fliegender Wechsel
M und S	min. 5 Stangen 6 m versetzt	Zwingend vorgeschrieben	Galopp / fliegender Wechsel

Das Hindernis besteht aus mindestens 5 jeweils 2 m langen Stangen, die senkrecht in Ständern aufgestellt, jedoch nicht im Boden verankert und in zwei zueinander parallelen Reihen im Abstand von jeweils 6 m versetzt angeordnet werden. In der Klasse L sind es maximal 3 Stangen und jeweils 9 m versetzt.

Das Pferd führt halbe Volten um die Stangen aus. Die Reihenfolge wird durch den Parcoursplan vorgegeben. Die Galoppwechsel erfolgen jeweils auf der Mitte der Linie, die die Stangen miteinander verbindet.



Bewertung durch die Jury – Die Jury bewertet die Gleichmäßigkeit der Bewegung, die Harmonie, die Präzision der Bewegungen des Pferdes, die Hilfengebung des Reiters, die Präzision der Abfolge, die Ausführung der Galoppwechsel und ein eventuelles Umfallen einer oder mehrerer Stangen.

2.4 Der Sprung

Klassen	Abmessung	Ein- und Ausreitmarkierung	Gangart / Galoppwechsel / Besonderheit
Alle	ca. 3-4m lang, max 50 cm breit max 50 cm hoch	Nicht zwingend	

Das Hindernis besteht aus 2 oder 4 kleinen Strohbällen, über sie wird eine Stange gelegt. Andere Hindernisformen sind erlaubt, die maximale Höhe von 50 cm und die maximale Tiefe von 50 cm darf aber nicht überschritten werden. Das Hindernis muss mit Leichtigkeit und Natürlichkeit angegangen und überwunden werden.

Bewertung durch die Jury – Die Jury bewertet die Aktion des Pferdes, die Gelassenheit des Reiters, sowie die Hilfen, die dieser zum Überwinden des Hindernisses gibt. Ein Abwurf der beweglichen Hindernisteile wird bestraft.

2.5 Der Pferch

Klassen	Abmessung	Ein- und Ausreitmarkierung	Gangart / Galoppwechsel / Besonderheit
E und A	Ø innen 3 m Ø aussen 6 m	Nicht zwingend	Nur im Schritt
L, M und S	Ø innen 3 m Ø aussen 6 m	Nicht zwingend	Schritt (tiefere Bewertung) oder Galopp

Dieses Hindernis besteht aus einer kreisförmigen Einfriedung mit einem mindestens 1.5 m breiten Eingang, in deren Mitte sich eine weitere Umzäunung mit Tieren (oder Gegenstände, welche Tiere symbolisieren) befindet. Der Durchmesser der Tierumzäunung beträgt 3m, die äussere Umzäunung hat einen Durchmesser von 6 m. Das Hindernis gilt als erfolgreich bewältigt, wenn der Reiter von einer Seite her einreitet und die innere Einfriedung einmal komplett umrundet. Das Hindernis kann zweimal durchritten werden (einmal in jede Richtung), wenn es der Parcoursplan vorsieht.

In den Klassen E und A wird das Hindernis im Schritt bewältigt, in den Klassen L, M und S im Galopp oder Schritt.

Im Speed wird der Pferch immer nur in eine Richtung durchritten.

Bewertung durch die Jury – Die Jury bewertet die Gelassenheit und das Vertrauen des Pferdes, die Gelassenheit des Reiters, sowie die Hilfen, die dieser zum Überwinden des Hindernisses gibt. Die Richtungswechsel gehören zum Überwinden des Hindernisses, sofern der Pferch beidseitig durchritten wird. Die Bewältigung im Schritt ergibt in den Klassen L, M und S eine tiefere Bewertung.

2.6 Der einfache Slalom zwischen den Stangen

Klassen	Abmessung	Ein- und Ausreitmarkierung	Gangart / Galoppwechsel / Besonderheit
A	max 3 Stangen 9 m	zwingend	Galopp / einfacher Wechsel erlaubt
L	min 5 Stangen 9 m	zwingend	Galopp / einfacher Wechsel erlaubt
M und S	min 5 Stangen 6 m	zwingend	Galopp / fliegender Wechsel

Das Hindernis besteht aus mindestens 5 jeweils 2 m langen Stangen, die senkrecht in Ständern aufgestellt, jedoch nicht im Boden verankert in einer geraden Linie im Abstand von 6 m (Klasse M und S) oder 9 m (Klasse L) angeordnet werden. In der Klasse A sind es maximal 3 Stangen im Abstand von 9 m.

Das Hindernis ist im Galopp anzureiten und zu bewältigen. Mit jedem Richtungswechsel muss auch ein Handwechsel einhergehen. Es ist jeweils auf der Hand zu galoppieren, die der gerittenen Kurve entspricht.

Die Galoppwechsel sind mittig zwischen den Stangen durchzuführen. In den Klassen M und S müssen fliegende Wechsel geritten werden und das Hindernis muss in allen Klassen im Galopp durchritten werden.



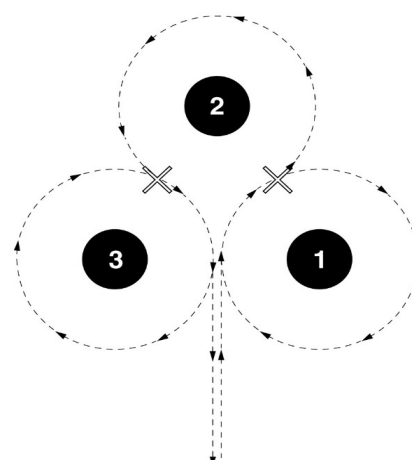
Bewertung durch die Jury – Die Jury bewertet: Die geordnete und präzise Einflussnahme des Reiters, die gleichmäßige und fließende Bewegung, die Qualität der Galoppwechsel, sowie die Art und Weise, in der das Hindernis bewältigt wird.

2.7 Die Fässer

Klassen	Abmessung	Ein- und Ausreitmarkierung	Gangart / Galoppwechsel / Besonderheit
L	6 m	nicht zwingend	Galopp / einfacher Wechsel erlaubt
M und S	3 m	nicht zwingend	Galopp / fliegender Wechsel

Das Hindernis besteht aus drei, an den drei Scheitelpunkten eines gleichseitigen Dreiecks mit 3 m (Klasse M und S) oder 6 m (Klasse L) Seitenlänge (gemessen jeweils von der Mitte der Fässer) aufgestellten Fässern.

Das Hindernis wird folgendermaßen bewältigt: Das Pferd kommt im Galopp und umrundet rechts herum Fass Nr. 1, danach wird Fass Nr. 2 links herum nicht ganz umrundet und Fass Nr. 3 wieder rechts herum vollständig umrundet. Bei jedem Richtungswechsel ist ein Galoppwechsel verlangt, bei den Klassen M und S muss dieser fliegend sein. Das Hindernis wird am selben Punkt wieder verlassen, an dem die Aufgabe begonnen wurde.



Ziel dieses Hindernisses ist es, die Durchlässigkeit des Pferdes und seine Fähigkeit zu engen Wendungen abzufragen, in denen Impuls und Takt des Galopps erhalten bleiben.

Bewertung durch die Jury – Die Jury bewertet die Willigkeit des Pferdes, die Hilfengebung des Reiters (Ausführung und Wirkung), den Takt, die Beständigkeit des Galopps, die Flüssigkeit der Ausführung, Korrektheit und Ausdruck des Galoppwechsels, das Durchreiten zwischen den Fässern, Form und Symmetrie der Volten, Durchlässigkeit und Aktion des Pferdes, sowie die Qualität des Galoppwechsels. Wird der Galoppwechsel nicht auf dem Mittelpunkt zwischen den Fässern ausgeführt, ergibt dies Punktabzug. Es wird auf eine gleichmäßige Biegung nach Innen geachtet. Positiv bewertet wird, wenn das Pferd auf den gebogenen Linien geradegerichtet ist.

2.8 Das Tor

Klassen	Abmessung	Ein- und Ausreitmarkierung	Gangart / Galoppwechsel / Besonderheit
A	min. 2 m breit min. 1.3 m hoch	Nicht zwingend	Schritt, nur Vorwärts Tor nicht geschlossen: Note <5
L	min. 2 m breit min. 1.3 m hoch	Nicht zwingend	Schritt, nur Vorwärts Tor nicht geschlossen: Disq.
M und S	min. 2 m breit min. 1.3 m hoch	Nicht zwingend	Schritt, Rückwärts möglich Tor nicht geschlossen: Disq.

Das Tor muss mindestens 2 m breit und mindestens 1.3 m hoch, und verschließbar sein. Das Tor kann durch ein Seil ersetzt werden. Im Geschwindigkeitsparcours muss zwingend ein Seil verwendet werden. Das Hindernis wird folgendermaßen bewältigt: Das Pferd kommt im Galopp auf das Hindernis zu (im 90° Winkel), die letzten Schritte davor werden im Schritt zurückgelegt. Das Pferd wird seitwärts zum Tor gestellt. Mit der Arbeitshand öffnet der Reiter das Tor. Ohne es loszulassen durchreitet man die Öffnung, hierbei ist das Schieben der Hand entlang des Tores erlaubt.

Sobald das Pferd vollständig auf der anderen Seite des Tores ist, kann der Reiter es zum Schließen des Tores ein oder zwei Schritte rückwärts richten und das Pferd steht wieder parallel zum Tor. Schließlich wird der Verschluss wieder eingehakt. Ab der Klasse M kann das Tor auch rückwärts durchritten werden (siehe Parcoursplan). Das Hindernis gilt als bewältigt, sobald der Reiter das Tor durchritten und wieder geschlossen hat.

Für Linkshänder wird das Tor umgestellt. Kann das Tor nicht umgestellt werden, dann dürfen sie es (nach vorgängiger Absprache mit dem Jurypräsidenten) von der anderen Seite anreiten.

Bewertung durch die Jury – Die Jury bewertet: Die Bewegung des Pferdes muss flüssig und ohne Unsicherheiten sein. Das Pferd ist aufmerksam und arbeitet bei Öffnen und Schließen des Tores mit, dabei darf es keine Anzeichen für Unsicherheit oder Ungehorsam geben. Bei der Annäherung an das Tor wird Seitwärtstreten negativ bewertet, insbesondere das Kreuzen der Vorderbeine. Wird das Tor in der Klasse A nicht geschlossen, ist die Bewältigung der Aufgabe unzureichend und es kann maximal die Note 4 erteilt werden, der Reiter wird jedoch nicht disqualifiziert. In den Klassen L, M und S muss das Tor zwingend geschlossen werden sonst ist der Reiter disqualifiziert.

Der Reiter handelt gelassen, präzise und ohne Unsicherheiten. Das Pferd soll ruhig und in einer korrekten Anlehnung das Hindernis bewältigen. Beim Halten soll das Pferd geschlossen und an den Hilfen stehen. Es ist verboten unter dem Tor / Seil hindurch zu reiten. Die Jury kann beim Schliessen des Tores eine Zeitlimit festlegen.

2.9 Das Rückwärtsrichten

2.9.a) Die Glocke am Ende der Gasse

Klassen	Abmessung	Ein- und Ausreitmarkierung	Gangart / Galoppwechsel / Besonderheit
E und A	ca. 4 m lang 1.5 breit	zwingend	im Schritt, nur gerade Gasse, keine „L“Form erlaubt
L, M und S	ca. 4 m lang 1.5 breit	zwingend	Schritt (tiefere Bewertung) oder Galopp

Das Hindernis besteht aus zwei Balken von ca. 4 m Länge. Der Abstand zwischen den beiden Balken beträgt 1.50 m. Die Balken können bis auf 60 cm erhöht werden. Sie formen somit einen Korridor. Am Ende des Korridors befindet sich eine Glocke, die auf etwa 2 m Höhe mittig angebracht ist. Ab der Klasse L kann der Korridor auch als „L“ aufgebaut werden, wobei beiden Segmente nicht verbunden sein dürfen (d.h. sie müssen einzeln fallen können).

Die Balken und zugehörigen Halterungen können durch Einfassungselemente des Dressurvierecks oder die Hallenwand ersetzt werden.

Das Hindernis wird folgendermaßen bewältigt: Das Pferd nähert sich dem Hindernis im Schritt oder Galopp, tritt in den Korridor und geht bis zum Ende weiter. Der Korridor kann im Schritt oder Galopp durchritten werden. Der

Reiter betätigt die Glocke mit der Arbeitshand aus dem Stillstand heraus, und reitet rückwärts wieder aus dem Korridor heraus bis auch die Vorderbeine des Pferdes den Korridor und die Markierungen des Hindernisses verlassen haben. Nimmt der Reiter die andere Hand ist er disqualifiziert (alle Klassen).

Bewertung durch die Jury – Die Jury bewertet die Willigkeit des Pferdes, gerades Vorwärtsgehen und gerades, diagonales Rückwärtstreten, Reiterhilfen sowie die Flüssigkeit und Beständigkeit der Ausführung. Wird in den Klassen L, M und S im Galopp in den Korridor bis zur Glocke geritten, muss das Pferd in den direkten geschlossenen Halt übergehen, dies ergibt dies eine bessere Bewertung als im Schritt. Wirft das Pferd eine der Begrenzungen um, erfolgt eine negative Bewertung durch die Jury.

2.9.b) Rückwärts-Gasse **in-L-Form** mit Becher

Klassen	Abmessung	Ein- und Ausreitmarkierung	Gangart / Galoppwechsel / Besonderheit
E und A	min 4 m lang 1.5 breit Stangen 1.6m	zwingend	im Schritt, nur Gasse keine „L“Form
L, M und S	je min 4 m lang 1.5 breit Stangen 1.6m	zwingend	Schritt (tiefere Bewertung) oder Galopp

Die Gasse besteht aus zwei Balken von ca. 4 m Länge. Der Abstand zwischen den beiden Balken beträgt 1.50 m. Die Balken können bis auf 60 cm erhöht werden. Sie formen somit einen Korridor. Die Gasse in-L-Form besteht aus zwei Segmenten von mindestens 4 m Länge und einer Breite von 1.5 m. Am Ende des Korridors befindet eine mindestens 1.6 m lange Stange, die senkrecht aufgestellt ist, auf der sich ein Becher befindet (je nach Arbeitshand des Reiters rechts oder links). Ebenso befindet sich beim Ausgang eine weitere Stange mit mindestens 1.60 m Höhe. Ab der Klasse L kann der Korridor auch als „L“ aufgebaut werden, wobei beiden Segmente nicht verbunden sein dürfen (d.h. sie müssen einzeln fallen können). Die Balken und zugehörigen Halterungen können durch Einfassungselemente des Dressurvierecks oder die Hallenwand ersetzt werden.

Das Hindernis wird folgendermaßen bewältigt: Das Pferd nähert sich dem Hindernis im Schritt oder Galopp, tritt in den Korridor und geht bis zum Ende weiter. Der Korridor kann im Schritt oder Galopp durchritten werden. Der Reiter nimmt den Becher aus dem Stillstand heraus mit der Arbeitshand. Er reitet rückwärts wieder aus dem Korridor heraus bis zu der am Ausgang aufgestellten

Stange. Auf diese wird der Becher wieder mit der Arbeitshand abgestellt. Wirft das Reiterpaar die Stange um, auf die der Becher gesetzt werden soll, muss der Reiter absteigen und die Stange wieder hinstellen, bevor er vom Pferd aus den Becher wieder mit der Arbeitshand auf die Stange setzt.

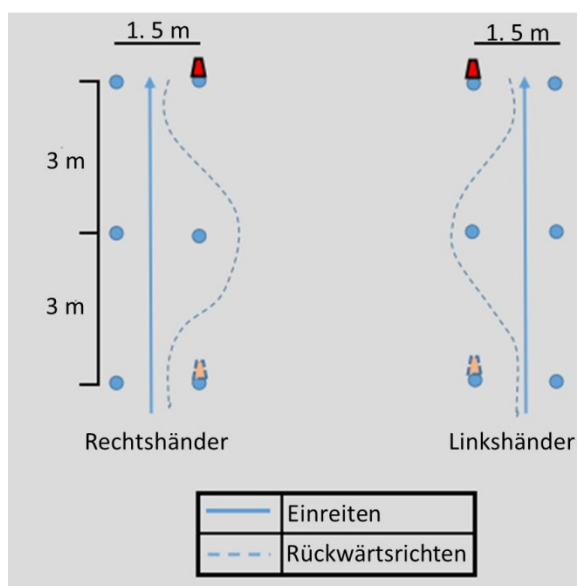
Das Hindernis ist beendet, wenn auch die Vorderhufe des Pferdes den Korridor und die Markierungen des Hindernisses verlassen haben.

Bewertung durch die Jury – Die Jury bewertet die Willigkeit des Pferdes, gerades Vorwärtsgehen und gerades, diagonales Rückwärtstreten, Reiterhilfen, sowie die Flüssigkeit und Beständigkeit der Ausführung. Wird im Galopp in den Korridor bis zum Ende geritten, muss das Pferd in den direkten geschlossenen Halt übergehen, dies ergibt eine bessere Bewertung als im Schritt. Wirft das Pferd eine der Begrenzungen um, erfolgt eine negative Bewertung durch die Jury.

2.9.c) Slalom mit Becher

Klassen	Abmessung	Ein- und Ausreitmarkierung	Gangart / Galoppwechsel / Besonderheit
L, M und S	1.5 breit Stangen 1.6m	zwingend	Schritt (tiefere Bewertung) oder Galopp

Der Slalom mit Becher besteht aus mehreren mindestens 1.6 m hohen Stangen, welche einen Korridor bilden, in dem die Stangen in der Länge mindestens 2,5 und maximum 3 m Abstand und in der Breite mindestens 1.5 m Abstand aufweisen.



Das Hindernis wird folgendermaßen bewältigt: Das Pferd kommt beim Einreiten gerade in die Gasse hinein und hält zwischen den letzten zwei Stangen an. Dann wird der Becher mit der Arbeitshand aufgenommen, welcher bei Rechtshändern auf der rechten Stange platziert ist. Das Pferd wird nun mit dem Becher in der Hand zwischen den Stangen hindurch im Slalom rückwärts geführt. Der Becher wird aus dem Stillstand heraus auf der ersten Stange rechts (bei Rechtshändern) abgesetzt.

Beim Linkshänder wird das Hindernis spiegelverkehrt geritten. Wirft das Reiterpaar eine der beiden vordersten oder der beiden hintersten Stangen um, muss der Reiter absteigen und die Stange wieder hinstellen, bevor er vom Pferd aus den Becher wieder mit der Arbeitshand auf die Stange setzt. Für eine erfolgreiche Bewältigung müssen alle vier Stangen (beide vorderen und beide hinteren) stehen. Die mittleren beiden Stangen müssen nicht wieder aufgestellt werden, falls diese umgeworfen werden.

Bewertung durch die Jury – Die Jury bewertet die Willigkeit des Pferdes, gerades Vorwärtsgehen und gerades, diagonales Rückwärtstreten, Reiterhilfen, sowie die Flüssigkeit und Beständigkeit der Ausführung. Wird im Galopp in den Korridor bis zum Ende geritten, muss das Pferd in den direkten geschlossenen Halt übergehen, dies ergibt eine bessere Bewertung als im Schritt. Wirft das Pferd eine der Stangen um oder berührt sie, erfolgt eine negative Bewertung durch die Jury (< 5).

2.10 Der Krug

Klassen	Abmessung	Ein- und Ausreitmarkierung	Gangart / Galoppwechsel / Besonderheit
E und A	min 1 m hoch	nicht zwingend	im Schritt
L	min 1 m hoch	nicht zwingend	Im Schritt oder Galopp-Halt-Galopp
M und S	min 1 m hoch	nicht zwingend	Schritt (tiefere Bewertung) oder Galopp-Halt-Galopp

Dieses Hindernis besteht aus einer mindestens 1 m hohen Ablagefläche (Tisch), auf dem ein mit Flüssigkeit (Wasser) gefüllter Krug / Behälter steht. Das Hindernis wird folgendermaßen bewältigt: Der Reiter nähert sich dem Tisch, hält an, nimmt den Krug / Behälter, hebt ihn bis über seinen Kopf und stellt den Krug / Behälter aufrecht zurück auf den Tisch. Kann der Reiter den Krug / Behälter nicht aufnehmen / abstellen, ist das Hindernis nicht bewältigt und ergibt in den Klassen E und A die Note 0 (ohne Disqualifikation), in den Klassen L, M und S wird der Reiter disqualifiziert. Der Krug kann auch durch eine mit Flüssigkeit oder Sand gefüllte Flasche ersetzt werden.

Das Hindernis ist nicht geeignet für den Geschwindigkeitsparcours.

Bewertung durch die Jury – Die Jury bewertet, wie sich das Pferd dem Tisch nähert, neben dem Tisch in geschlossenem Halt und ohne Anzeichen von Furcht steht und auf die Hilfen des Reiters vertraut. Der Krug darf beim Zurückstellen nicht umfallen und das Pferd darf nicht heftig an den Tisch stoßen, sonst werden Punkte abgezogen. Kann der Krug nicht zurück auf den

Tisch gestellt werden, ist die Bewältigung der Aufgabe unzureichend und es kann in den Klassen E und A maximal die Note 4 erteilt werden. In den Klassen L, M und S wird in diesem Fall der Reiter disqualifiziert. Wird das Hindernis im Galopp-Halt-Galopp geritten, ergibt dies eine bessere Bewertung als im Schritt.

2.11 Side-Pass oder die Seitengänge über eine Stange

Klassen	Abmessung	Ein- und Ausreitmarkierung	Gangart / Galoppwechsel / Besonderheit
A	max 3 m darf erhöht sein	nicht zwingend	im Schritt / nur gerade /nicht erhöht
L	3 -4 m darf erhöht sein	nicht zwingend	Schritt oder Galopp / nur gerade /nicht erhöht
M	3 – 6 m evt. 5-10 cm erhöht	nicht zwingend	Schritt oder Galopp / kann erhöht sein / „L“Form erlaubt / im Speed zwingend erhöht und gerade
S	3 – 6 m evt. 5-10 cm erhöht	nicht zwingend	Schritt oder Galopp / kann erhöht sein / „L“Form erlaubt / im Speed zwingend erhöht und gerade

Das Hindernis besteht aus einer 3 - 6 m langen Stange mit einem Durchmesser von 5 - 10 cm. Sie kann im Arbeitsparcours zwischen 5 - 10 cm über dem Boden erhöht werden. Im Geschwindigkeitsparcours muss sie für die Klassen M und S zwingend erhöht sein.

Das Pferd nähert sich dem Hindernis (von der rechten oder linken Seite, je nachdem, was für die jeweilige Prüfung vorgesehen ist) im rechten Winkel zur Stange. Das zu bewältigende Hindernis muss sich stets zwischen den Vorder- und Hinterbeinen des Pferdes befinden, darf jedoch nicht berührt werden. Das Hindernis kann aus mehr als einer Stange bestehen, die eine Abfolge bilden (z.B. in L-Form).

Bewertung durch die Jury - Die Jury bewertet das Leistungsvermögen des Pferdes bei der Bewältigung des Hindernisses, die Flüssigkeit und Kontinuität der Bewegung und seine Gelassenheit. Ist das Pferd in in Travers-Stellung, wird eine bessere Note vergeben. Eine höhere Punktzahl wird vergeben, wenn das Hindernis nicht im Schritt, sondern im Galopp geritten wird. Das Berühren der Stange oder das Umwerfen des Hindernisses stellt einen schweren Fehler dar.

2.12 Herausnehmen einer Stange aus dem Fass

Klassen	Abmessung	Ein- und Ausreitmarkierung	Gangart / Galoppwechsel / Besonderheit
A und E		nicht zwingend	Schritt erlaubt, sonst Galopp
L, M und S		nicht zwingend	Galopp

Der Reiter darf vor dem Ritt den Parcours helfer anweisen, wie die Stange positioniert sein soll (der Reiter darf das Hindernis nicht anfassen). Der Reiter nähert sich dem Fass im Galopp (für die Klassen E und A ist Schritt erlaubt) und entnimmt die Stange mit der Arbeitshand, ohne dass das Pferd sich davon im Mindesten beeinflussen lässt. Das Pferd muss konstant und im Takt weiter galoppieren und soll weder beim Fass noch beim Aufnehmen der Stange durch den Reiter Furcht oder Scheu zeigen.

Bewertung durch die Jury - Die Jury bewertet, wie sich das Pferd dem Hindernis nähert, seine Reaktion beim Aufnehmen der Stange und den Umgang des Reiters mit der Stange. Jedes Stocken oder Ändern der Geschwindigkeit durch das Pferd ergibt Punkteabzug. Das Umstossen des Fasses ergibt eine negative Bewertung (<5).

2.13 Zurückstellen der Stange in das Fass

Klassen	Abmessung	Ein- und Ausreitmarkierung	Gangart / Galoppwechsel / Besonderheit
E und A		nicht zwingend	im Schritt oder Galopp
L, M und S		nicht zwingend	Galopp

Dieses Hindernis entspricht dem unter 2.12 beschriebenen, wobei die Stange hier in das Fass gestellt wird.

Bewertung durch die Jury – erfolgt analog 2.12

Wird die Stange fallen gelassen oder der Behälter vor dem Abstellen der Stange umgestoßen, kann die Prüfung nicht fortgesetzt werden; es droht der Ausschluss. Um dies zu verhindern, muss der Reiter absteigen, mit der Stange wieder aufsteigen und die Prüfung fortsetzen; dies gilt auch, wenn die Stange den Boden des Fasses bereits berührt hat und wieder herausgesprungen ist.

2.14 Aufspießen eines Ringes mit der Stange

Klassen	Abmessung	Ein- und Ausreitmarkierung	Gangart / Galoppwechsel / Besonderheit
E und A	Ring Ø ca 15 cm	nicht zwingend	Schritt erlaubt, sonst Galopp
L, M und S	Ring Ø ca 15 cm	nicht zwingend	Rechtshänder im Rechtsgalopp Linkshänder im Linksgalopp

Mit der Stange wird ein Ring mit ca. 15 cm Durchmesser aufgenommen. Der Ring kann in verschiedenen Höhen angebracht sein. Es sind bis zu 3 Ringe zugelassen. Das Hindernis ist ab der Klasse L von Rechtshändern im Rechtsgalopp und von Linkshändern im Linksgalopp zu bewältigen.

Bewertung durch die Jury – Die Jury bewertet die Tatsache, dass das Pferd seine Bewegung nicht verlangsamt und stets frei weitergaloppiert (in den Klassen E und A ist Schritt erlaubt), sowie die Selbstverständlichkeit und Flüssigkeit des Handelns des Reiters beim Aufspießen des Ringes mit der Spitze der Stange.

Jedes Stocken, sowie mangelnde Flüssigkeit in der Bewegung des Pferdes stellt einen Fehler dar. Wird das Hindernis im falschen Galopp angeritten ist die Bewertung < 5. Trifft der Reiter mit der Stange die Halterung oder einen anderen Teil des Hindernisses, werden selbst wenn er den Ring aufnimmt, gegenüber einem bloßen Aufnehmen des Ringes Punkte abgezogen. Trifft er den Ring nicht, ergibt dies ebenfalls Punktabzug.

Die Aufgaben 2.12, 2.13 und 2.14 können auch als eine Aufgabe gewertet werden.

2.15 Durchreiten eines Wassergrabens / Teich

Klassen	Abmessung	Ein- und Ausreitmarkierung	Gangart / Galoppwechsel / Besonderheit
Alle Klassen		zwingend	im Schritt

Das Pferd sollte durch den Teich frei und ohne zu Stocken durchqueren und zeigt somit, dass es mit dem Durchreiten eines Teiches vertraut ist (die Wassertiefe sollte in der Regel 40 cm nicht überschreiten). Es gelten die gleichen Vorgaben wie für die Brücke.

Bewertung durch die Jury – Die Jury bewertet, wie frei und vertrauensvoll das Pferd das Hindernis bewältigt, ohne dass dazu deutliche Hilfen des Reiters nötig sind.

2.16 Der Wall

Klassen	Abmessung	Ein- und Ausreitmarkierung	Gangart / Galoppwechsel / Besonderheit
A und L	Rampe, ca 2 m breites Plateau, max 60 cm Tiefe	zwingend	im Galopp oder Schritt
M und S	Rampe, ca 2 m breites Plateau, max 60 cm Tiefe	zwingend	im Galopp

~~Das Hindernis beginnt mit einer Rampe, der sich ein breites Plateau von ca. 2 m anschliesst, das senkrecht abschliesst. Darauf folgt ein maximal 60 cm tiefer Absprung. Ziel ist es, zu sehen, wie das Pferd das Hindernis angeht und wie es~~

aus einer Höhe zurück auf das Bodenniveau springt und damit Vertrauen in den Reiter beweist.

Bewertung durch die Jury – Die Jury bewertet, wie frei und vertrauensvoll das Pferd an das Hindernis herangeht und wie es dem Reiter vertraut, der es mit nicht zu nachdrücklichen Hilfen zum Tiefsprung ermuntern soll. Benötigt das Pferd viel Zeit zum Absprung und zeigt sich unwillig zu springen, wird dies mit Punkteabzug bestraft.

2.17 Umsetzen eines Bechers

Klassen	Abmessung	Ein- und Ausreitmarkierung	Gangart / Galoppwechsel / Besonderheit
Alle Klassen	Stange 2 m hoch 1.20 m Abstand	nicht zwingend	im Schritt oder Galopp

Das Hindernis besteht aus zwei jeweils 2 m langen Stangen, die in einem Abstand von 1.20 m senkrecht in Ständern aufgestellt, jedoch nicht im Boden verankert sind.

Auf einem der beiden Ständer befindet sich ein umgestülpter Becher der vom Reiter mit der Arbeitshand von der einen auf die andere Stangenspitze umgesetzt werden muss. Rechtshänder versetzen von rechts nach links, Linkshänder von links nach rechts. Die Verantwortung dafür, dass der Becher auf dem richtigen Pfosten ist, liegt vollumfänglich beim Reiter, er muss das selber korrigieren lassen bevor er die Prüfung beginnt. Damit das Hindernis als bewältigt gilt müssen beide Pfosten stehen und der Becher muss vom Pferd aus auf die stehenden Pfosten platziert worden sein. Das Hindernis kann im Schritt oder Galopp bewältigt werden.

Die Verantwortung dafür, dass der Becher zu Beginn auf dem richtigen Ständer platziert ist, liegt alleine beim Reiter. Er kontrolliert dies vor dem Start und weist gegebenenfalls den Parcours helfer an, den Becher zurück zu setzen.

Bewertung durch die Jury - Die Jury bewertet die Gelassenheit und Ruhe des Pferdes, insbesondere den Stillstand während des Umsetzens, die Qualität der Haltparade sowie das sofortige Anreiten in den Klassen E bis L im Schritt und in den Klassen M und S im Galopp.

3 Zeitstrafen und Gutschriften im Geschwindigkeitsparcours

Die Zeitstrafen gelten jeweils pro Stange, Ständer, Fass oder anderem Hindernisteil. Werden mehrere Teile umgeworfen, gibt es mehrfache Zeitstrafen.

Zeitgutschrift bei korrekter Ausführung

- Runterstossen des Balls / Ring aufnehmen:
5 Sekunden (nur wenn der Ring zusammen mit der Stange ins Fass gestellt wird)

3 Strafsekunden

- Umwerfen eines Ständers im Slalom (pro Ständer 3 Sekunden)

5 Strafsekunden

- Umwerfen von Fässern
- Um- oder Abwerfen eines Hindernisteils (Fässer, Brücke, Pferch, Glocke, Sprung, Pfosten im Rückwärts usw.)
- Verschieben der Strohballen oder Stange fällt runter (Sprung)
- Sidepass: Wenn ein Huf auf der falschen Seite der Stange ist
- Umwerfen des Fasses nach Zurückstellen der Stange
- Pferd berühren

7 Strafsekunden

- Sidepass: Wenn die Stange von der Erhöhung fällt

10 Strafsekunden

- Umwerfen des Hindernisses beim Aufnehmen des Rings (Balls)
- Umwerfen des Stiers bez. der Halterung des Rings
- Umwerfen eines Ständers des Tors

30 Strafsekunden

- Fallen lassen des Tores ohne Korrektur